



Die Maschinenfabrik von vorne: ein Gebäude mit Tradition, das seine besten Tage hinter sich hat. Auch der Hinterhof verändert sich soll ein attraktiver Innenraum für die angrenzenden Gebäude entstehen. Fotos: Ketterl

05.09.2018

Altes Haus weicht neuer Hoffnung: Maschinenfabrik Pfeiffer wird abgerissen

Pforzheim. Die Abbrucharbeiten der ehemaligen Maschinenfabrik Pfeiffer an der Zerrennerstraße haben begonnen. Die Investoren Karsten Tichelmann und Oliver Brandt wollen unmittelbar nach dem auf sechs bis sieben Wochen Dauer veranschlagten Abriss, spätestens aber nach dem Jahreswechsel, an dieser Stelle mit dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses beginnen – die vier bis fünf Vier-Zimmer-Wohnungen, je nach Zuschnitt, sollen sich im ersten bis vierten Geschoss befinden, das Erdgeschoss soll Geschäftsräume beinhalten.

Die Investoren – beides als Bauingenieure ausgewiesene Experten, Architekturprofessor der eine, größerer Bauunternehmer der andere – waren mit ihrem Vorhaben eines schlanken, turmartigen Gebäudes mit Flachdach wiederholt im Gestaltungsbeirat gewesen. Dort hatten sie den Hinweis erhalten, die geplante Höhe des Neubaus ein wenig zu reduzieren, damit das benachbarte, höhere Gebäude Zerrrennerstraße 21, am Eck zum Baumgässchen gelegen, seinen markanten Charakter im Stadtbild durch den bisherigen Größenunterschied zur Maschinenfabrik Pfeiffer nicht verliere und gedungen wirke. Tichelmann und Brandt setzen auf qualitätvolle Entwicklung ihres Gebäudeensembles mit schönem Innenhof, in das sie insgesamt – Kauf und Baukosten – laut Tichelmann rund 4,6 Millionen Euro investieren. „Wir hoffen, dass die Gesamtwirtschaft auch in Pforzheim ankommt“, sagt Brandt zu seinen Investitionsüberlegungen. Beide setzen obendrein darauf, dass die Besitzer benachbarter Immobilien an der Zerrrennerstraße ihrem Beispiel folgen und in die Aufwertung ihrer Gebäude investieren.

Mit der Vorleistung der Stadt durch den Rückbau und die Umgestaltung der Zerrrennerstraße an dieser Stelle sind sie dagegen höchst zufrieden. „Vor zehn Jahren war die Zerrrennerstraße eine mittlere Katastrophe“, sagt Brandt. Pforzheims Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler zeigte sich bei dem Ortstermin ebenfalls sehr zufrieden. Nicht nur, weil sie hofft, dass das Beispiel Schule macht im Quartier, sondern auch, weil es letztlich Ergebnis – und Abschluss – des städtischen Programms Sanierungsgebiet Kaiser-Friedrich-Straße/Weststadt ist, das sich bis hin zu diesem Areal erstreckt und nunmehr endet.